

## Sinnvoller Brückenschlag

*EHa*) In der bekannten Trubahus-Galerie in Azmoos beginnt mit der Vernissage am kommenden Samstag, 2. Mai, um 18 Uhr eine Ausstellung von Zeichnungen des Künstlers Martin Frommelt (Schaan) und von Malereien der ebenfalls in Liechtenstein lebenden Lyrikerin und Malerin Evi Kliemand. Diese Ausstellung wird bis 24. Mai, jeweils Freitag-, Samstag- und Sonntagnachmittag von 14 bis 18 Uhr, geöffnet sein. Am Freitag, 22. Mai, wird Evi Kliemand aus ihrem literarischen Schaffen (Lyrik und Prosatexte) vorlesen, dazu gezeigte Lichtbilder werden einen Einblick in die neuesten Malereien von Martin Frommelt geben, die der Thematik «Baum» und «Berge» gewidmet sind.

Die Galeristen Verena und Peter Müller, Architekt, Azmoos, präsentieren also ab 2. Mai in ihren interessanten Ausstellungsräumlichkeiten im Trubahus, bis zum 4. Sonntag im Mai, Werke zweier Künstler aus Liechtenstein, die keine Unbekannten mehr sind. Um das Schaffen von Martin Frommelt (1933) und Evi Kliemand (1946) hier zu beschreiben, müsste ein sehr weites Tätigkeitsfeld innerhalb der bildenden Kunst – und in Evi Kliemand's Fall auch der Literatur – zumindest angetönt werden. Martin Frommelt wird Zeichnungen als einen Bereich seiner breit angelegten künstlerischen Tätigkeit zeigen, Evi Kliemand wird mit Malereien vertreten sein. Übrigens zeigen das Ausstellungsplakat und die Einladung eine ihrer Leinwandmalereien (130 x 150 cm) mit dem Motiv der Brücke, vielleicht ein Brückenschlagen ausserhalb der Grenzen in die angrenzende Region.

Martin Frommelt ist ein Mensch, der in Zyklen denkt und arbeitet, das kommt bei ihm auch in der Malerei zur Geltung. Viel Zeit widmete Martin Frommelt immer auch der Zeichnung, sie war begleitend für seine graphischen Zyklen. Über Jahrzehnte pflegte er dabei auch das Aktzeichnen, die Figur, der menschliche Körper als Urwesenheit. Diese Ansprüche werden bei ihm auch geltend, wenn er als Plastiker tätig ist, erwähnt seien seine Bronzen in der Pfarrkirche von Balzers oder der Gedenkstein auf Dux, Schaan. Als Maler fand er berufsmässig immer wieder zum Glas (Glasfenster in den Pfarrkirchen Schaan und Balzers), zum Mosaik, besonders aber seit jeher zum Email. Neben dem Bilddenken des Malers gehört das Handwerk ganz zu seiner Person. Kunst wird ihm oft zugleich die Bewältigung dieser verschiedensten Materialien.

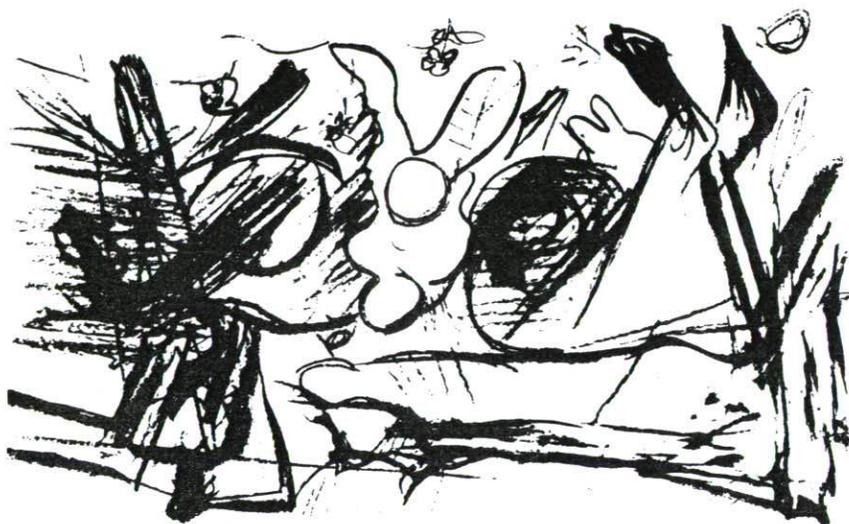
Evi Kliemand's Bildwerk konnte in zwei umfassenden Ausstellungen in Zürich, in der Galerie Commercio (1985 und 1987) kürzlich eingesehen werden. Das Werk, als eine einer inneren Logik verpflichtete Wandlung, hat viele begeistert. Gepaart wurden die Ausstellungen mit Lesungen, denn Evi Kliemand ist sowohl Malerin wie auch Lyrikerin – und schriftstellerisch setzte sie sich vor allem auch kunstvermittelnd ein. Sie widmet sich seit zwanzig Jahren der Malerei, hatte sich aber eine lange Zeit aus dem Ausstellungsbetrieb zurückgezogen. Die Ausbildung zur Kunst erhielt Evi Kliemand in Genf, New York, Zürich und St. Gallen. Sie lebt in Liechtenstein, zuweilen in ihrem Atelier im Tessin.

Werdenberg/  
Obertoggenburg

Nr. 80 Dienstag, 28. April 1987



Evi Kliemand: «Die Brücke» (1983), Acryl auf Leinwand, 130/150 cm. (Bilder pd).



Martin Frommelt: Zeichnung aus «Vähtreb-Vehtrieb».